**EuKoPfVoDG**

**Stand: 22.02.2017**

**Nachstehende Überlegungen stellen nur mein Verständnis als Rechtspflegerin in allg. Zwangsvollstreckungssachen dar. Auslassung und Fehler sind möglich.**

**Dalbello**

**Rechtspflegerin am Amtsgericht .**

Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 655/2014 sowie zur Änderung sonstiger zivilprozessualer, grundbuchrechtlicher und vermögensrechtlicher Vorschriften und zur Änderung der Justizbeitreibungsordnung (EuKoPfVODG) vom 21.11.2016 –BG- Blatt Nr. 55 Seite 2591 -2612

EU- Verordnung (EU) Nr. 655/2014 ist bereits in Kraft getreten, gilt im wesentlichen jedoch ab **18.01.2017** (Art. 54 EuKoPfVO )

Durchführungsverordnung (Eu) 2016/1823 vom 10.10.2016

Für folgendes gibt es (zwingend zu nutzende) Formblätter gem. Art. 51

Art. 8 I : Antrag auf Erlass eines Beschlusses zur vorläufigen Pfändung **S. 3 - 15**

Art. 10 II: Widerruf durch das Gericht der Hauptsache **S. 23 - 25**

Art. 19 I: Beschluss zur vorläufigen Pfändung – Teil A und B- **S. 16 - 22**

Art. 25 I: („Drittschuldner“) – Erklärung der Bank **S. 26 - 29**

Art. 27 I: Freigabe überschüssiger vorläufig gepfändeter Beträge durch den Gläubiger **S. 30 - 32**

Art. 29 II: Empfangsbestätigung **S. 33 - 34**

Art. 36 I: Rechtsbehelf nach Art. 33, 34 oder 35 **S. 35 - 41**

Art. 36 V uabs. 2: Entscheidung des Erlassgerichts über Rechtsbehelf **S. 42 -44**

Art. 37: Rechtsmittel gegen Entscheidung nach Art. 33, 34 oder 35 **S. 45 -46**

**Die Formblätter sind veröffentlicht:**

[**https://e-justice.europa.eu/content\_european\_account\_preservation\_order\_forms-378-de.do**](https://e-justice.europa.eu/content_european_account_preservation_order_forms-378-de.do)

Sofern Erlassgericht (Prozessgericht) **im Inland z.B. AG Berlin Mitte** **§ 951 ZPO**

1. Antrag mit Formblatt gem. Art. 8 I
2. Erlass mit Formblatt gem. Art 19 I – Teil A und B-
3. Die Zustellung des Beschlusses zur vorläufigen Kontenpfändung erfolgt auf Veranlassung des Gläubigers § 951 ZPO

**Im Inland**: im Wege der Parteizustellung gem. §§ 191 ff ZPO (durch deutschen Gerichtsvollzieher)

**In einem anderen Mitgliedstaat**:durch Übermittlung an die dortige zuständige Behörde gem. Art 23 III

**Im Inland gilt der Kontopfändungsschutz gem**. Art. 31 II i.V.m. § 850k ZPO

**Die Zustellung des Beschlusses an den Schuldner (Art. 28)** erfolgt ohne weiteres Zutun des Gläubigers und wird durch das Gericht veranlasst, **nachdem** dieses die Erklärung der Bank gem. Art 25 erhalten hat (vgl. Art 25 III uabs. 2)

**Es handelt sich um eine Parteizustellung**

Der Antrag auf Erlass ist zugleich Auftrag des Gläubigers zur Zustellung an den Schuldner **unter Vermittlung der Geschäftsstelle des Erlassgerichtes (193 III ZPO** laut BT-Drucks. 18/7560**, es muss aber wohl §192 III ZPO heißen) (**d.h. im Inland durch deutschen Gerichtsvollzieher**)**

Der Gläubiger hat – sofern erforderlich- **eine Übersetzung** der zuzustellenden Dokumente bereitzustellen. (Art 28 I, V, Art 49 I)

**Rechtsmittel sind in § 953 ZPO geregelt**:

Achtung!!! 2 unterschiedliche Rechtsmittelfristen! Davon eine „ungewöhnliche“!!!

1. Bei vollständiger oder teilweiser Ablehnung: Sofortige Beschwerde: Frist: **30 Tage!!**
2. Bei Widerruf: Sofortige Beschwerde: Notfrist: **1 Monat**

**Diese Rechtsmittelbelehrungen sollten vom Fachverfahren angeboten werden.**

**Nach m.E. ist das Vollstreckungsgericht im Inland mit der Zustellung nicht befasst, jedoch können m.E. die Rechtsbehelfe nach Art. 34-35 sowie 27 II, 38 I b das Vollstreckungsgericht im Inland treffen.**

**Hier liegt dann kein bereits anhängiges Verfahren beim Vollstreckungsgericht vor, es müssten für die genannten Verfahren Verfahrensgegenstände geschaffen werden und die Erfassung des Inhalts der Entscheidungen sowohl am Vollstreckungsgericht als auch am Beschwerdegericht möglich sein.**

Vorstellbar sind m.E. ! folgende Fälle der **Zustellung (Vollziehung**) unter Beteiligung **des Vollstreckungsgerichts** §§ 952, 764 II ZPO.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Erlassgericht | Sitz Bank (Drittschuldner) | Wohnort/Sitz Schuldner |
| I. | Paris | Berlin (AG Mitte) §§ 952 I Nr. **1**, 764 II ZPO | Rom |
| II. | Paris | Potsdam §§ ?? , 764 II ZPO | Berlin (AG Mitte) §§ ??; 764 II ZPO |
| III. | Paris | Rom | Berlin (AG Mitte) §§ 952 I Nr. **2**, 764 II ZPO |

**I. Erlassgericht Paris**:

1. Antrag mit Formblatt gem. Art. 8 I
2. Erlass mit Formblatt gem. Art 19 I – Teil A und B-
3. Das Erlassgericht oder der Gläubiger übermittelt nach Erlass den Beschluss an das **Vollstreckungsgericht (Amtsgericht Mitte**) gem. §§ 952 I Nr. 1, 764 IIZPO gem. Art. 23 III (ggf. mit Übersetzung gem. Art 23 IV) und Formblatt für die (Drittschuldner)-erklärung der Bank gem. Art. 25
4. Das **Vollstreckungsgericht** übermittelt das Formblatt „Empfangsbestätigung“ gem. Art. 29 binnen 2 Tagen an das das Prozessgericht oder den Gläubiger
5. Das **Vollstreckungsgericht** stellt den Beschluss mit dem Formblatt für die (Drittschuldner)-erklärung gem. Art 25 nach dem nationalen Recht an die Bank zu § 952 ZPO iV.m. Art. 23 V.

Die Entscheidung erfolgt durch den **Rpfl.**

Ausführung durch die Geschäftsstelle gemäß § 168 Abs. 1 ZPO –Zustellung v.amtswegen- (Bundestagsdrucksache 18/7560)

1. Die Bank übermittelt die (Drittschuldner)Erklärung binnen 3 Tagen gem. Art. 25 an das **Vollstreckungsgericht** gem. Art 25 III i.V.m. § 952 Abs. 1 ZPO gemäß Art. 29 (EB)
2. Das **Vollstreckungsgericht** übermittelt die Erklärung der Bank gemäß Art. 25 an das erlassende Gericht (Paris) gemäß Art. 29 (EB**) und** an den Gläubiger per Einschreiben mit Rückschein binnen 1 Tages (Art 25 III uabs. 2)
3. Der Gläubiger oder das **Erlassgericht (Paris)** übermitteln nach Eingang der (Drittschuldner) Erklärung gemäß Art. 25, die Unterlagen gemäß Art. 28 I, V an das Wohnsitzgericht des Schuldners in **Rom** , damit dort die Zustellung an den Schuldner gemäß Art. 28 III gemäß Art. 29 (EB)
4. Das Gericht in **Rom** sendet EB gemäß ART. 29 an das Erlassgericht (Paris) oder den Gläubiger
5. Das Gericht in **Rom** bewirkt Zustellung an Schuldner nach nationalem Recht Art 28 III
6. Das Ergebnis der Zustellung an den Schuldner ist **Erlassgericht (Paris)** oder Gläubiger durch das **Gericht in Rom** mitzuteilen Art. 28 III uabs. 3

**II.** **Erlassgericht Paris**

*Hier ist m.E. die örtliche Zuständigkeit nicht eindeutig aus §952 ZPO zu entnehmen. Es können das Gericht am Sitz des Drittschuldners sein § 952Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 2 Nr.1 ZPO, es könnte jedoch auch das Wohnsitzgericht gemäß § 952 Abs. 1 Nr. 2 ZPO sein, da die Regelung des Art. 28 III uabs. 2 sich in Art. 28 III befindet.*

1. Antrag mit Formblatt gem. Art. 8 I
2. Erlass mit Formblatt gem. Art 19 I – Teil A und B-
3. Das Erlassgericht oder der Gläubiger übermittelt nach Erlass den Beschluss an das **Vollstreckungsgericht (Amtsgericht ??)** gem. §§ 952 ??, 764 II ZPO gem. Art. 23 III (ggf. mit Übersetzung gem. Art 23 IV) und Formblatt für die (Drittschuldner)-erklärung der Bank gem. Art. 25 gleichzeitig (Art. 28 III uabs. 2) mit den Unterlagen gemäß Art. 28 I, V für den Schuldner
4. Das **Vollstreckungsgericht** übermittelt das Formblatt „Empfangsbestätigung“ gem. Art. 29 binnen 2 Tagen an das das **Erlassgericht (Paris**) oder den Gläubiger
5. Das **Vollstreckungsgericht** stellt den Beschluss mit dem Formblatt für die (Drittschuldner)-erklärung gem. Art 25 nach dem nationalen Recht an die Bank zu § 952 ?? ZPO iV.m. Art. 23 V.

Die Entscheidung erfolgt durch den **Rpfl.**

Ausführung durch die Geschäftsstelle gemäß § 168 Abs. 1 ZPO –Zustellung v.amtswegen-

1. Die Bank übermittelt die (Drittschuldner)Erklärung binnen 3 Tagen gem. Art. 25 an das **Vollstreckungsgericht** gem. Art 25 III i.V.m. § 952 ?? ZPO gemäß Art. 29 (EB)
2. Das **Vollstreckungsgericht** übermittelt die Erklärung der Bank gemäß Art. 25 an das erlassende **Gericht (Paris)** gemäß Art. 29 (EB) **und** an den Gläubiger per Einschreiben mit Rückschein binnen 1 Tages (Art 25 III uabs. 2)
3. Das **Vollstreckungsgericht**  stellt binnen 3 Tagen nach Eingang der Drittschuldnererklärung der Bank gemäß Art. 25 die Unterlagen gemäß Art. 28 I, V gemäß Art. 28 III uabs. 2 an den Schuldner zu.
4. Das **Vollstreckungsgericht** unterrichtet das erlassende **Gericht (Paris**) oder den Gläubiger über das Ergebnis der Zustellung an den Schuldner Art. 28 III uabs 3

III.

**Erlassgericht Paris**

1. Antrag mit Formblatt gem. Art. 8 I
2. Erlass mit Formblatt gem. Art 19 I – Teil A und B-
3. Das Erlassgericht oder der Gläubiger übermittelt nach Erlass den Beschluss an das **Gericht (in Rom)** gem. Art. 23 III (ggf. mit Übersetzung gem. Art 23 IV) und Formblatt für die (Drittschuldner)-erklärung der Bank gem. Art. 25
4. Das **Gericht in Rom** übermittelt das Formblatt „Empfangsbestätigung“ gem. Art. 29 binnen 2 Tagen an das das Erlassgericht oder den Gläubiger
5. Das **Gericht in Rom** stellt den Beschluss mit dem Formblatt für die (Drittschuldner)-erklärung gem. Art 25 nach dem nationalen Recht an die Bank zu Art. 23 V.
6. Die Bank übermittelt die (Drittschuldner)Erklärung binnen 3 Tagen gem. Art. 25 an das **Gericht in Rom** gem. Art 25 III gemäß Art. 29 (EB)
7. Das **Gericht in Rom** übermittelt die Erklärung der Bank gemäß Art. 25 an das erlassende **Gericht (Paris**) gemäß Art. 29 (EB) **und** an den Gläubiger per Einschreiben mit Rückschein binnen 1 Tages (Art 25 III uabs. 2)
8. Der Gläubiger oder das **Erlassgericht (Paris)** übermitteln nach Eingang der (Drittschuldner) Erklärung gemäß Art. 25, die Unterlagen gemäß Art. 28 I, V an das **Vollstreckungsgericht (Amtsgericht Mitte; Wohnsitz des Schuldners** § 952 I Nr. 2, 764 II ZPO, Art. 28 III), damit dort die Zustellung an den Schuldner gemäß Art. 28 III erfolgt, gemäß Art. 29 (EB)

Die Entscheidung erfolgt durch den **Rpfl.**

Ausführung durch die Geschäftsstelle gemäß § 168 Abs. 1 ZPO –Zustellung v.amtswegen-

1. Das **Vollstreckungsgericht (AG Mitte)** stellt binnen 3 Tagen die Schriftstücke gemäß Art. 28 I, V an den Schuldner zu
2. **Das Vollstreckungegericht (AG Mitte)** unterrichtet das erlassende Gericht oder den Gläubiger über das Ergebnis der Zustellung an den Schuldner Art. 28 III uabs. 3

In den Fällen I-III sind Verfahren beim Vollstreckungsgericht anzulegen, für die es bisher keine Verfahrensgegenstände gibt.

Die nachfolgenden weiteren Verfahren könnten ggf. aus diesen „Zustellungsverfahren“ bearbeitet werden, ob dies jedoch wegen der unterschiedlichen funktionellen Zuständigkeit und der notwendigen kleinteiligen, statischen Erfassung gem. Art. 53 sinnvoll umzusetzen ist, kann ich nicht entscheiden.

**Weitere Verfahren:**

**Art. 27 II** Freigabeerklärung des Gläubigers

Formblatt gemäß Art 27 II **S. 30 -32**

Das zuständige **Vollstreckungsgericht**, **Rpfl** (§952 I ZPO , Art. 27 II) entscheidet auf Antrag des Gläubigers unverzüglich und weist die Bank an die Freigabe der überschüssigen vorläufig gepfändeten Beträge zu verlassen (§ 764 III ZPO) durch Beschluss

Rechtsbehelfe

**Art 33** Rechtsbehelf des Schuldners gegen den Beschlusses zur vorläufigen Pfändung

Einlegung mit Formularblatt Art. 36 I **S. 35 -41**

Ausschließlich **Erlassgericht**

Entscheidung mit Formularblatt Art 36 VI uabs. 2

Rechtsmittel sofortige Beschwerde Notfrist 1 Monat §§ 954 Abs. 1, 956 I S. 2

Übermittlung an das Vollstreckungsgericht §954 IV ZPO

Vollziehung durch Zustellung des Beschlusses an die Bank § 954 IV ZPO

**Art. 34**

**Art. 34 I a** „Kontopfändungsschutz“

Antrag des Schuldners unter Verwendung des Formblattes „Rechtsbehelfe“ gem. Art. 36 I **S. 35 - 41**

Zuständig **Vollstreckungsgericht** §§ 954 Abs. 2, 764 II ZPO

Entscheidung durch **Rpfl**. § 20 Abs. 1 Nr. 17 RpflG

§§ 850k Abs. 4 und 850 l ZPO gelten entsprechend

Keine Anhörung??? Art. 36 II u. III; Entscheidung unverzüglich

Entscheidung ist sofort vollstreckbar, Art 36 V (Keine Abhängigmachung von Rechtskraft möglich ?)

Entscheidung ist gemäß § 329 Abs. 3 ZPO zuzustellen (Bt-Drucks. 18/7560 S. 45 § 954.

Rechtsmittel: sofort. Beschwerde Notfrist: 1 Monat !!! §956 II ZPO

**Art. 34 I b und II** Rechtsmittel des Schuldners gegen die Vollstreckung

Antrag des Schuldners unter Verwendung des Formblattes „Rechtsbehelfe“ gem. Art. 36 I **S. 35 -41**

Zuständig **Vollstreckungsgericht** §§ 954 Abs. 2, 764 II ZPO

Entscheidung durch **Richter** § 20 Abs. 1 Nr. 17 RpflG

Entscheidung ist gemäß § 329 Abs. 3 ZPO zuzustellen (Bt-Drucks. 18/7560 S. 45 § 954.

Rechtsmittel: sofort. Beschwerde Notfrist: 1 Monat !!! §956 II ZPO

**Art. 35 III** sonstige Rechtsbehelfe für Schuldner und Gläubiger

Gemeinsamer Antrag mit Formblatt gemäß Art. 36 I auf Widerruf oder Abänderung des Beschlusses zur vorläufigen Pfändung, kann bei **Erlassgericht** **oder** bei **Vollstreckungsgericht** eingereicht werden **S. 35 -41**

Zuständig **Vollstreckungsgericht** §§ 954 III, 764 II ZPO

Entscheidung durch **Rpfl**. § 20 Abs. 1 Nr. 17 RpflG

Keine Anhörung??? Art. 36 II u. III; Entscheidung unverzüglich

Entscheidung ist sofort vollstreckbar, Art 36 V (Keine Abhängigmachung von Rechtskraft möglich ?)

Entscheidung ist gemäß § 329 Abs. 3 ZPO zuzustellen (Bt-Drucks. 18/7560 S. 45 § 954 ZPO)

Rechtsmittel: sofort. Beschwerde Notfrist: 1 Monat !!! §956 II ZPO

**Art. 35 IV** Gläubiger beantragt Abänderung der von der vorläufigen Pfändung ausgenommenen Beträge (Art. 31)

Antrag des Gläubigers unter Verwendung des Formblattes „Rechtsbehelfe“ gem. Art. 36 I **S. 35 -41**

Zuständig **Vollstreckungsgericht** §§ 954 Abs. 3, 764 II ZPO

Entscheidung durch **Rpfl**. § 20 Abs. 1 Nr. 17 RpflG

Entscheidung ist sofort vollstreckbar, Art 36 V (Keine Abhängigmachung von Rechtskraft möglich ?)

Entscheidung ist gemäß § 329 Abs. 3 ZPO zuzustellen (Bt-Drucks. 18/7560 S. 45 § 954 ZPO)

Rechtsmittel: sofort. Beschwerde Notfrist: 1 Monat !!! §956 II ZPO

**Art. 38 I a**) Sicherheitsleistung anstelle vorläufiger Pfändung

Antrag des Schuldners, unter Nachweis der Sicherheitsleistung, nach nationalem Recht, in Höhe des im Inland gepfändeten Betrages

Zuständig **Erlassgericht**

Entscheidung durch **???**

Entscheidung ist gemäß § 329 Abs. 3 ZPO zuzustellen (Bt-Drucks. 18/7560 S. 45 § 954 ZPO)

Rechtsmittel: sofort. Beschwerde Notfrist: 1 Monat !!! §956 II ZPO

**Art. 38 I b)** Sicherheitsleistung anstelle vorläufiger Pfändung

Antrag des Schuldners, unter Nachweis der Sicherheitsleistung, nach nationalem Recht, in Höhe des im Inland gepfändeten Betrages

Zuständig  **Vollstreckungsgericht**  §§ 955, 764 II ZPO

Entscheidung durch **Rpfl**. § 20 Abs. 1 Nr. 17 RpflG

Entscheidung ist gemäß § 329 Abs. 3 ZPO zuzustellen (Bt-Drucks. 18/7560 S. 45 § 954 ZPO)

Rechtsmittel: sofort. Beschwerde Notfrist: 1 Monat !!! §956 II ZPO

Die Rechtsmittelbelehrung gemäß § 956 II ZPO sollte vom Fachverfahren angeboten werden.

Es bedarf für die vorstehenden Verfahren neuer statistisch auswertbarer Verfahrensgegenstände und Erfassung des Inhalts der Entscheidungen sowohl am Vollstreckungsgericht als auch am Beschwerdegericht.

Statistisch zu erfassen sind wegen Art. 53:

1. Zahl der Anträge auf Erlass eines Beschlusses zur vorläufigen Pfändung
2. Zahl der tatsächlich erlassenen Beschlüsse zur vorläufigen Pfändung
3. Zahl der Rechtsbehelfe gem. Art 33 (Prozessgericht)
4. Zahl der stattgegeben Rechtsbehelfe gem. Art. 33 (Prozessgericht)
5. Zahl der Rechtsmittel gem. Art 37 gegen Entscheidung gem. Art 33 (Prozessgericht)
6. Zahl der erfolgreichen Rechtsmittel gem. Art 37 gegen Entscheidung gem. Art 33 (Prozessgericht)
7. Zahl der Rechtsbehelfe gem. Art. 34 Ia) (Vollstreckungsgericht, Rpfl.)
8. Zahl der stattgegeben Rechtsbehelfe gem. Art. 34 Ia) (Vollstreckungsgericht, Rpfl.)
9. Zahl der Rechtsmittel gem. Art 37 gegen Entscheidung gem. Art 34 Ia (Vollstreckungsgericht, Rpfl.)
10. Zahl der erfolgreichen Rechtsmittel gem. Art 37 gegen Entscheidung gem. Art 34 I a (Vollstreckungsgericht, Rpfl.)
11. Zahl der Rechtsbehelfe gem. 34 I b u. II (Vollstreckungsgericht, Richter)
12. Zahl der stattgegeben Rechtsbehelfe gem. 34 I b u. II (Vollstreckungsgericht, Richter)
13. Zahl der Rechtsmittel gem Art. 37 gegen Entscheidungen gem. 34 I b u. II (Vollstreckungsgericht, Richter)
14. Zahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Entscheidungen gem. 34 I b u. II (Vollstreckungsgericht, Richter)
15. Zahl der Rechtsmittel gem. Art 37 gegen Entscheidungen gem. Art. 35 (Prozessgericht, Vollstreckungsgericht, Rpfl.)
16. Zahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Entscheidungen gem. Art. 35 (Prozessgericht, Vollstreckungsgericht, Rpfl.)

Frage: Was bedeutet „Übermittlung“ ?

Art. 29: die Übermittlung kann mit geeigneten Mitteln vorgenommen werden, sofern der Inhalt des empfangenen Dokuments mit dem des übermittelten Dokuments inhaltlich genau übereinstimmt und sämtliche Angaben mühelos lesbar sind.

Dies ist Identisch mit Art.4 II Verordnung (EG) Nr. 1393/2007 (EU –Zustellung)

Dort in Art. 4 IV : Die Schriftstücke sowie alle Dokumente, die übermittelt werden, bedürfen weder der Beglaubigung noch einer anderen gleichwertigen Formalität.

Siehe auch Art. 48

Also reicht FAX?